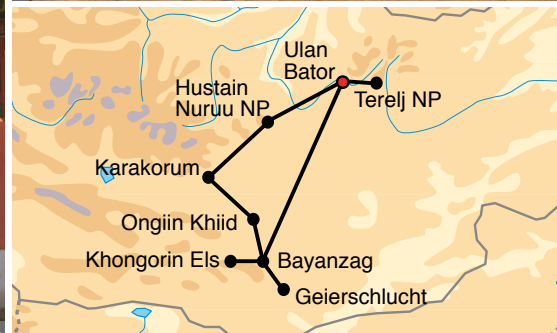




1 Ganden-Kloster © mik ivan/stock.adobe.com 2 Flaming Cliffs © Frank Wagner/stock.adobe.com



Naturerlebnis Mongolei

Mit der Ruinenstätte Karakorum, Ausflügen zu Przewalski Pferden und in die Wüste Gobi

Naadam-Nationalfest der Mongolen

In der Mongolei erwartet den Besucher die Welt der Nomaden, die bis zum heutigen Tag mit ihren Jurten durch eine weitgehend unberührte Natur ziehen - ihr Lebensrhythmus hat sich seit den Zeiten legendärer Herrscher wie Dschingis Khan kaum verändert. In den alten und teilweise prachtvoll ausgestatteten buddhistisch-lamaistischen Tempelanlagen herrscht reges Mönchsleben.

Unsere Reise führt uns aber auch in die Wüste Gobi mit einzigartigen Naturwundern, in den Hustain Nuruu-Nationalpark mit seinen Przewalski-Pferden - den letzten „Urpferden“ in freier Wildbahn - und natürlich zum Naadam in Ulan Bator, dem Nationalfest der Mongolen mit Wettbewerben im Reiten, Bogenschießen, Ringen u.v.m.

Die Straßen sind in der Regel nicht geteert und teilweise schwierig zu fahren, die Unterkünfte zweckmäßig - wer eine weltoffene Grundhaltung mitbringt, wird mit authentischen Erlebnissen ursprünglicher Kultur und imposanter Naturlandschaften belohnt werden.

1. Tag: Wien/München - Istanbul - Ulan Bator. Am Vormittag Flug mit Turkish Airlines von Wien (ca. 10.40 - 14.00 Uhr) bzw. München nach Istanbul. Weiterflug nach Ulan Bator um ca. 18.10 Uhr.

2. Tag: Ulan Bator - Terelj-Nationalpark. Ankunft um ca. 07.10 Uhr. Wir erkunden das schöne Manjushri-Tal und spazieren zu den Resten des gleichnamigen Klosters. Weiterfahrt zum monumentalen Reiterstandbild von Dschinghis Khan und in den Terelj-NP. Am Übergang der Taiga zur Steppe unternehmen wir eine Wanderung durch üppige Blumenwiesen zu bizarr erodierten Felsformationen, u.a. zum sogenannten „Schildkrötenfelsen“ und besuchen die kleine Tempelanlage Aryaval. Heute erfolgt die erste Übernachtung im Ger-/Jurten-Camp.

3. Tag: Terelj-Nationalpark - Ulan Bator. Fahrt in die Hauptstadt Ulan Bator: Besuch des Tempels des Chojin-Lama, der zu Beginn des 20. Jh. für das Staatsorakel erbaut wurde. Weiter zum Bogd Khan Palast-Museum: Der Winterpalast des ehemaligen Herrschers umfasst neben persönlichen Besitztümern auch mehrere Tempel mit sehr schön gear-

beiteten Statuen und Thangkas (Rollbildern). Vom Tsaisan Hügel blicken wir über die Stadt und den Tuul-Fluss bis zum mächtigen Berg Bogd Khan (2261 m). Abends erleben wir Tänze und traditionelle Musik.

4. Tag: Ulan Bator - Naadam-Fest. Am Morgen erwartet uns ein Spaziergang am zentralen Süchbaatar-Platz, wo sich die wichtigsten Gebäude wie das Parlament, Rathaus, mehrere Museen und der Kulturpalast befinden. Der restliche Tag steht ganz im Zeichen des Naadam, des Nationalfestes der Mongolen. Nach der prunkvollen Eröffnungszeremonie können wir die Mongolen bei den Ringwettkämpfen, Bogenschießbewerben und beim Shagai kharvaa (nur unzulänglich als „Schafknochen-Werfen“ zu übersetzen) beobachten.

5. Tag: Ulan Bator - Naadam-Fest - Hustain Nuruu Nationalpark. Zunächst geht es zum Lamakloster Gandan, dem bedeutendsten buddhistischen Tempel des Landes, wo wir am Morgen die Mönche bei einer Zeremonie erleben. Anschließend verlassen wir die Stadt, um an einem der Pferderennen des Naadam-Festes teilzuhaben. Ein Ausflug bringt uns (bei ausreichend Zeit) zu einem der Ger-Lager der Pferdezüchter, wo wir einen Einblick in ihr Leben gewinnen.

6. Tag: Hustain Nuruu Nationalpark/Przewalski-Pferde - Bayangobi. Internationale Bemühungen führten zur Rückführung der stark in ihrem Bestand gefährdeten Przewalski-Pferde, die als die einzigen noch lebenden Urwildpferde gelten. Wir besuchen das Informationszentrum und haben die Gelegenheit, die Wildpferde in freier Wildbahn zu beobachten. Danach Weiterfahrt in die Region Bayangobi, wo sich neben Sanddünen gewaltige Granitmonolithe erheben.

7. Tag: Bayangobi - Ogii Nuur. Am Vormittag besuchen wir das Kloster Erdene Khamp in den malerischen Hognon Han Bergen. Auf der Weiterfahrt erreichen wir die Ruinen von Char Bukh Balgas, vermutlich eine Wehranlage aus dem 9./10. Jh. Es geht durch die mongolische Grassteppe, in der vereinzelt die weißen Punkte der Nomadenjurten leuchten. Der Ogii Nuur See ist eine wichtige Station für viele Arten von Zugvögeln und ein besonderes Naturerlebnis.

8. Tag: Ogii Nuur - Orchon Tal (UNESCO-Welterbe) - Karakorum. Ausflug zu den Blumenwiesen, Nomaden und Tierherden des Orchon-Tals und zum Khoshoo Tsaidam, wo in einem Museum die Grabstätten zweier Herrscher der Kök-Türken (8. Jh.) und die ältesten beschrifteten Steinstele zu sehen sind. Wir erreichen die Stadt Karakorum („Schwarzer Berg“), einst Hauptstadt des mongolischen Weltreiches sowie wichtiges Zentrum des Handels und des Kunsthandwerks. Wir besichtigen das 1586 gegründete Kloster Erdene Zuu und die letzten vier erhaltenen Tempel mit tw. prachtvoller Ausstattung.

9. Tag: Karakorum - Ausflug Kloster Tövchön Khiid. Ein Ausflug bringt uns heute durch das grüne Tal des Orchon-Flusses zum Kloster Tövchön, das wir nach einer kurzen Wanderung (ca. 3 km) erreichen.





1 Dünenlandschaft in der Gobi, Khongorin Els © Frank Wagner/stock.adobe.com 2 Pferderennen beim Naadam © Archiv 3 Karakorum © Mag. G. Grüner

Inmitten der Changai Berge gelegen wurde es 1653 von Zanabazar gegründet, dem bedeutendsten buddhistischen Gelehrten seiner Zeit.

10. Tag: Karakorum - Ongiin Khiid. Heute besuchen wir das Kloster Shankh und durchfahren eine der schönsten Steppenlandschaften des Landes. In der Mittelgobi wechseln sich in beeindruckender Weise Steppe, Wüstensteppe und Wüstenlandschaft ab. Unser Ziel ist die buddhistische Klosteranlage Ongiin Khiid, die 1760 gegründet wurde. Sie war einer der 760 Tempel, die 1937 im Zuge der antibuddhistischen Ausschreitungen der Kommunisten zerstört wurden. Die Anlage wurde 2004 tw. wieder aufgebaut und ist heute von 13 Mönchen bewohnt.

11. Tag: Ongiin Khiid – Bayanzag/Dinosaurier-Fundstelle „Flaming Cliffs“. Bei den „Flaming Cliffs“ wurden zahlreiche Skelettreste von urzeitlichen Dinosauriern und versteinerte Eier dieser Giganten gefunden, u.a. auch Überreste eines hornlosen Rhinoceros, dem größten Landsäugetier, das bislang entdeckt wurde. Am Nachmittag Wanderung durch die bizarren Felsformationen von Bayanzag.

12. Tag: Bayanzag - Moltsoog Els - Sanddünenkette Khongorin Els. Wir fahren zum Dünenfeld Moltsoog Els, wo man (fak.) mit Trampeltieren durch ein Meer von Sicheldünen reiten kann oder diese zu Fuß erforscht. Weiter geht es entlang des Gobi-Altai nach Khongorin Els, die sowohl längste, als auch schönste Sanddünenkette der Mongolei.

13. Tag: Khongorin Els. Der ganze Tag steht uns zur Erkundung der faszinierenden Dünenlandschaft zur Verfügung. Wir unternehmen eine Wanderung auf die 180 m hohe Sanddüne Khongorin Els, besuchen Nomaden, die Kamele züchten, und haben die Möglichkeit zum Reiten auf den geduldigen „Wüstenschiffen“ (fak.).

14. Tag: Khongorin Els - Bayandalay - Dungenee Schlucht. Wir befinden uns am Rand einer der größten Wüsten der Welt mit ihrer beeindruckenden Vielfalt. Aufgrund ihrer Höhenlage (ca. 1000 m) lässt sich die Gobi kaum mit anderen Wüsten vergleichen. Wir fahren auf schwierigen Pisten und sehen mit etwas Glück Gazellen, Pfeifhasen und andere Tiere. Wir erleben die imposante Dungenee Schlucht, die so schmal ist, dass ein Fahrzeug eben noch passieren kann.

15 Tag: Yolin Am - Tsagaan Suvarga. Der heutige Ausflug führt uns im Nationalpark Gurvan Saikhan zur Geierschlucht (Yolin Am), die wir - wenn möglich - auf 5-6 km durchwandern. Je weiter man in die bis zu 200 m hohe Schlucht eindringt, umso enger wird sie. Am Himmel sieht man an schönen Tagen Bart- und Gänsegeier kreisen. Weiterfahrt über Tsogd Ovoo zur Landschaft Tsagaan Suvarga (Weiße Stupa), wo wir auf bizarr geformte, vielfältig gefärbte Lehmtürme treffen.

16. Tag: Tsagaan Suvarga - Granitberge Baga Gazarin Chulu. Ausflug zu verschiedenen Aussichtspunkten der einzigartigen Klippenlandschaft Tsagaan Suvarga - auf der Asphaltstraße fahren wir aus der Gobi durch die immer grüner werdende Steppe Richtung Norden. Wir erreichen

die bizarr geformten Granitberge Baga Gazarin Chulu - bei einem kurzen Spaziergang oder einer ausgedehnten Wanderung lernen wir diese grandiose Landschaft der „kleinen Erdmuttersteine“ kennen.

17. Tag: Baga Gazarin Chulu - Ulan Bator. Nach kurzer Fahrt erreichen wir Ulan Bator, wo wir eine Kashmir-Fabrik besuchen. Bei einem letzten Stadtbummel besichtigen wir (wenn geöffnet) das Zanabazar-Museum, die Ethnologische Abteilung im Historischen Museum sowie die Dinosaurier-Ausstellung im neuen Dschinghis Khan Museum.

18. Tag: Ulan Bator - Istanbul - Wien/München. Am frühen Morgen Transfer zum Flughafen und Flug nach Istanbul (ca. 08.40 - 13.05 Uhr); weiter nach Wien (ca. 17.10 - 18.25 Uhr) bzw. München.



Kleingruppe bis max. 18 Personen

StudienErlebnisReise mit Flug, Kleinbus, Geländewagen, *Hotel und Jurtencamps/VP**

TERMIN	REISELEITUNG	P FAMO
08.07. - 25.07.2024	Anton Eder	
Flug ab Wien		€ 4.990,-
Flug ab München		€ 5.090,-
EZ-Zuschlag (in den Hotels und Gers)		€ 980,-
Aufpreis Business Class ab € 2.900,-		

LEISTUNGEN

- Linienflug mit Turkish Airlines über Istanbul nach Ulan Bator und retour
- Transfers und Ausflüge lt. Programm mit einem mongolischen Bus/ Kleinbus bzw. 4x4-Geländewagen (Hyundai Starex o.ä.)
- 3 Übernachtungen im ***Hotel in Ulan Bator in Doppel-/Zweibettzimmern mit Dusche/WC, 4 Übernachtungen in 2-er Jurten mit einfacher Du/WC, 9 Übernachtungen in 2-er Jurten mit externen Sanitäranlagen
- Vollpension vom 2. Tag mittags bis 17. Tag abends, am 3. und 4. Tag nur Halbpension
- Eintritt: Naadam-Fest, Naturschutzgebiete und Nationalparks sowie alle weiteren Besichtigungen lt. Programm
- qualifizierte österreichische Reiseleitung
- CO2-Kompensation aller Transportwege
- Flug bezogene Taxen (derzeit € 425,- ab Wien, € 475,- ab München)

Gültiger Reisepass (mind. 6 Monate bei Ausreise) und Gesundheitserklärung erforderlich.

Mindestteilnehmerzahl: 12 Pers., Höchstteilnehmerzahl: 18 Pers.

WICHTIG: ANMELDESCHLUSS 10. MAI 2024

HOTELUNTERBRINGUNG: Die Unterbringung erfolgt in folgendem o.ä. Hotel (mongolische Klassifizierung), in Zimmern mit Du/WC.

Ulan Bator ***Corporate Hotel



Mongolei